



MAI

BoSy

PROGRAMM



SAISON 2025/2026

Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker
im Anneliese Brost Musikforum Ruhr



Liebe Freundinnen
und Freunde der Musik,
liebes Publikum,

feiern Sie mit uns und unseren Konzerten im Mai den Frühling: Wir haben Schicksalhaftes und Dramatisches ebenso im Angebot wie Virtuoses auf Klavier und Trompete, ein Besuch vom Räuber Hotzenplotz steht neben dem Besuch unserer Musikerinnen und Musiker in Ihrer Nachbarschaft bei unseren Stadtteilkonzerten auf dem Programm, und schließlich stellen wir Ihnen die Planungen für die kommende Saison vor, wenn mein Nachfolger Aurel Dawidiuk den Taktstock übernimmt. Spannende musikalische Zeiten – wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten!

Herzlich,

Ihr

Tung-Chieh Chuang

Waren Sie schon

»Zu Besuch bei Anneliese«?

Der Podcast rund um unsere Konzerte!



SA 2. MAI 26 | 16.30 SO 3. MAI 26 | 14.30

Schauspielhaus Bochum | Musikforum, Großer Saal

BoSy **EXTRA** * * *

LEBEN UND SCHICKSAL

Wassili Grossman

»Leben und Schicksal« (für die Bühne bearbeitet)

Dmitri I. Schostakowitsch

Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Johan Simons Regie

Johannes Schütz Bühne

Greta Goiris Kostüm

Steven Prengels Musik

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang Dirigent

61,00 | 51,50 | 43,00 | 32,50 Euro

In Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum

Infos zur Inszenierung

unter schauspielhausbochum.de



»Ich habe erkannt, dass nicht der Mensch machtlos ist gegenüber dem Bösen, sondern das mächtige Böse ist machtlos gegenüber dem Menschen.«

1942. Während Europa in Flammen steht, treibt den russischen Atomphysiker Strum seine bahnbrechende Erfindung in ein moralisches Dilemma: Wie weit darf Wissenschaft gehen, wenn aus ihr Zerstörung entspringt? Und was bleibt vom eigenen Gewissen, wenn Anerkennung und Überleben an Bedingungen geknüpft sind? Gleichzeitig halten in Stalingrad russische Soldaten der Belagerung stand, indem sie von der Parteilinie abweichen, im deutschen KZ schreibt ein Häftling über die Güte, und Krymov muss feststellen, dass sich der Staat bisweilen auch gegen seine Systemtreuen wendet.

Gleich einem Kaleidoskop erzählt »Leben und Schicksal« – das als »Krieg und Frieden« des 20. Jahrhunderts gilt – ein ganzes Geflecht von Leben inmitten der Grauen des Krieges: an der Front, in den Lagern, in Wohnzimmern und Kellern. Der russisch-jüdische Schriftsteller Wassili Grossman spürt dem nach, was das Lebendige auszeichnet, und sucht nach Menschlichkeit. Von dieser Suche und den Spannungen zwischen Künstler und Staat zeugt auch Dmitri Schostakowitschs 10. Symphonie von 1953, die die Bochumer Symphoniker im Anschluss an die ersten vier Vorstellungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr spielen.

Theaterkonzert



SA 2. MAI 26 | 20.00

SO 3. MAI 26 | 18.00*

Großer Saal



VON HERZEN

WAS BEDEUTET DIR MEIN NAME?

Sergei Prokofjew

Ouvertüre über Hebräische Themen op. 34

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 19

Dmitri I. Schostakowitsch

Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Ning Feng Violine

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang Dirigent

47,00 | 42,00 | 34,00 | 28,00 | 18,00 Euro



Die zweite Hälfte unseres Konzertes mit Schostakowitschs Symphonie Nr. 10 ist Teil von »Leben und Schicksal«, unserer Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum.

* Bitte beachten Sie den geänderten Konzertbeginn.

Sergei Prokofjew war gerade in New York, als dort das Zimro Ensemble gastierte, ein Sextett einiger seiner ehemaligen Kommilitonen aus Sankt Petersburg. Die Gruppe war auf jüdische Musik spezialisiert und trat mit ihrem Programm auch mehrfach in der Carnegie Hall auf. Prokofjew, um eine Ouvertüre für das Sextett gebeten, schrieb ein etwa zehnmütiges Stück, das den Charakter einer Klezmermusik hat – mit einem lebhaften Thema für die Klarinette und einem nachdenklicheren Thema fürs Cello. 1934 hat Prokofjew die »Ouvertüre über Hebräische Themen« auch für eine kleine Orchesterbesetzung bearbeitet.

Das Violinkonzert in D-Dur war eines der ersten Werke Prokofjews nach Abschluss seines Studiums. Es entstand in einer historischen Umbruchsituation. Prokofjew begann die Komposition 1915, als der Zar noch regierte, und beendete sie 1917, im Jahr der russischen Revolution. Der erste Satz wird von einem großen, melodischen Liebesthema umrahmt, der zweite dagegen ist ein satirisches, schrilles Scherzo. Im Finalsatz scheinen beide – große Melodik und schrille Satire – miteinander zu streiten. Bei der Uraufführung 1923 in Paris empfand man das Konzert bereits als ein Dokument aus der »alten Zeit«.

Nachdem Dmitri Schostakowitsch 1948 vom sowjetischen Regime abgekanzelt worden war (er verlor seine Lehramter), schrieb er jahrelang keine Symphonie mehr – bis nach Stalins Tod 1953, den er als große persönliche und künstlerische Befreiung empfand. Schostakowitschs 10. Symphonie wurde daher ein Werk des Triumphs. Im 1. Satz ahnt man noch das furchterregende Klima der Stalinzeit. Das wilde Marsch-Scherzo (2. Satz) wird meist sogar als ein direktes Stalin-Porträt verstanden. Im 3. Satz aber trumpft das befreite Individuum auf, symbolisiert durch die Töne d-es-c-h – sie stehen für D. Sch. (Dmitri Schostakowitsch). Der 4. Satz blickt schon recht optimistisch in die Zukunft.

SA 9. MAI 26 | 11.00 ^c | 14.00

Kleiner Saal

BoSy **MÄRCHENZELT** *

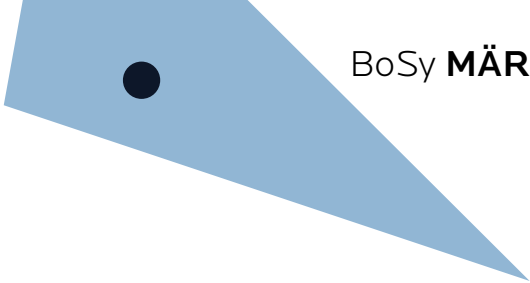
DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Ensemble der Bochumer Symphoniker

Katharina Flaig Konzept und Sprecherin

14,00 Euro (ermäßigt 7,30 Euro)

^c Dieses Konzert wird durch Gebärdensprache unterstützt



Geschichten und Musik gehören schon immer untrennbar zusammen. Wir laden euch ein, in unserem Märchenzelt Platz zu nehmen und spannender Musik, kombiniert mit neuen, alten und zeitlosen Geschichten zu lauschen.

Geeignet für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Da hat doch der fiese Räuber Hotzenplotz einfach die Kaffeemühle der Großmutter gestohlen, die Kasperl und Sepperl ihr zum Geburtstag geschenkt hatten! Eine ganz besondere Kaffeemühle ist das gewesen, denn sie spielte beim Mahlen »Alles neu macht der Mai« und das ist schließlich Großmutter's Lieblingslied. Aber nun ist sie fort. Kasperl und Sepperl zögern also nicht lange und machen sich mutig auf, dem gefürchteten Hotzenplotz die Mühle wieder abzunehmen.

SA 9. MAI 26 | 20.00

Großer Saal

BoSy **CONCERTO****SCHICKSALHAFTES**

Joseph Martin Kraus

Ouvertüre zu »Olympie«

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester d-Moll KV 466**Maurerische Trauermusik KV 477**

Joseph Martin Kraus

Symphonie c-Moll VB 142

Kristian Bezuidenhout Klavier

Bochumer Symphoniker

Enrico Onofri Musikalische Leitung

31,00 | 29,00 | 25,00 | 20,00 Euro



Lange Zeit war er völlig vergessen: **Joseph Martin Kraus**, ein Zeitgenosse Haydns und Mozarts, bedeutend als Symphonie- und Liedkomponist. Erst in den letzten Jahrzehnten wurden seine Werke wiederentdeckt, er hinterließ ein beachtliches, nahezu alle Gattungen abdeckendes musikalisches Œuvre: Opern und Ballette, geistliche und weltliche Vokalmusik, Streichquartette und über ein Dutzend Symphonien. Anders als seine prominenten Zeitgenossen Haydn und Mozart war Joseph Martin Kraus ein »literarischer« Komponist. Er schrieb nicht nur Musik, er verfasste auch kunsttheoretische Traktate, Gedichte und andere literarische Texte. Dabei entwickelte er ein besonderes Gespür für schriftstellerisch-dichterische Qualität. Seine 26 Deutschen Lieder, in den 1780er Jahren vornehmlich nach Texten von Matthias Claudius komponiert, sind Vorläufer des Kunstliedes der Romantik. Die Symphonien sind vielfach kräftige Gebilde – resolut und aktionsreich, durchzogen von kontrapunktischer Arbeit und voller überraschender, gleichsam »theatralischer« Wendungen. Wie in vielen seiner Werke erweist sich der Komponist auch hier als ein Bindeglied zwischen Gluck und Beethoven.

Die »Maurerische Trauermusik« bildet im Schaffen **Wolfgang Amadeus Mozarts** einen einzigartigen Höhepunkt, nicht nur durch die Vereinigung kontrapunktischer Techniken, sondern vor allem, da es sich hier um eine seiner ganz seltenen Cantus-firmus-Bearbeitungen handelt. Ein Zusammenhang mit Mozarts Sympathien für das freimaurerische Denken ist offensichtlich, die »Trauermusik« wurde schließlich auf das Ableben zweier Logenbrüder komponiert.

Das Orchester gewinnt in Mozarts d-Moll-Klavierkonzert eine neue Gleichberechtigung neben dem Klavier: Solist und Orchester haben ähnliches, aber niemals identisches musikalisches Material. Mozart gestaltet einen gleichberechtigten Dialog für Solist und Orchester, er schreibt kein typisches Virtuosenkonzert, sondern ein kompromissloses, subjektives Bekenntnis zum eigenen Ausdruckswillen zweier gleichberechtigter Partner. Auch wenn dieses erste symphonische Konzert des 29-jährigen Komponisten mit ungewohnt dramatischen Klängen aufwartet, noch dazu in Moll-Tonarten, ist der konzertante Wettstreit zwischen Klavier und Orchester eher spielerisch als schroff.

SO 10. MAI 26 | 18.00

Großer Saal

Klavier-Festival Ruhr

Kit Armstrong

Ludwig van Beethoven

15 Variationen für Klavier in Es-Dur op. 35 »Eroica-Variationen«

Symphonie Nr. 3 in Es-Dur op. 55 »Eroica«

(Arr. Ferdinand Ries für Klavierquartett)

Kit Armstrong Klavier

Jan Caeyers

Le Concert Olympique

Friedemann Breuninger Violine

Florian Peelman Viola

Franz Ortner Violoncello

69,00 | 59,00 | 49,00 | 39,00 Euro

16.30 Uhr

Gespräch mit Kit Armstrong, Jan Caeyers und

David Eisermann Moderation

klavier
festival
ruhr

An diesem Abend steht **Ludwig van Beethovens** »Eroica« im Fokus. Besonders bekannt ist die Anekdote, dass Beethoven seine 3. Symphonie ursprünglich Napoleon habe widmen wollen. Als der sich dann aber zum Kaiser krönen ließ, soll Beethoven voller Wut ausgerufen haben: »Ist der auch nichts anders, wie ein gewöhnlicher Mensch! Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten.«

Wie viel an dieser Geschichte dran ist, warum Beethoven seine Symphonie später »Sinfonia Eroica« nennt und welcher Held im Trauermarsch, dem zweiten Satz, zu Grabe getragen wird: All das sind Fragen, die sich um Beethovens 3. Symphonie ranken.

Jan Caeyers bringt in einer Podiumsdiskussion vor dem Konzert Licht ins Dunkel und erläutert außerdem sein Projekt »Beethoven27«. Anschließend erklingen dann Beethovens »Eroica-Variationen« am Klavier mit Kit Armstrong und die Eroica-Symphonie in einer kammermusikalischen Fassung als Klavierquartett, die der Beethoven-Schüler Ferdinand Ries angefertigt hat.

DO 14. | FR 15. MAI 26 | 20.00

Großer Saal

BoSy **MEISTERSTÜCKE****HIMMLISCHER NEBEL**

Camille Pépin

»Les Eaux célestes« (2023)

Toshio Hosokawa

Konzert für Trompete und Orchester »Im Nebel«

Johannes Brahms

Klavierquartett g-Moll Nr. 1 op. 25

(für Orchester gesetzt von Arnold Schönberg)



Jeroen Berwaerts Trompete

Bochumer Symphoniker

Jun Märkl Dirigent

47,00 | 42,00 | 34,00 | 28,00 | 18,00 Euro



Die französische Komponistin **Camille Pépin** hat ihre ganz eigene Musiksprache gefunden. Impressionistische, exotische und minimalistische Elemente verbinden sich darin zu einer verzauerten, mystischen Klangwelt der glitzernden Timbres. »Les Eaux célestes« ist von einer alten chinesischen Legende angeregt, der himmlischen Liebesgeschichte zwischen Orihime, die die Wolken webt, und Hikoboshi, der die Sternenkühe hütet – beide haben ihre eigene Melodie. Die Legende erzählt von der Entstehung der Milchstraße und davon, wie die beiden Himmelsgestalten sie überbrücken, um zusammenzufinden.

Toshio Hosokawas einsätziges Trompetenkonzert »Im Nebel« ist vom gleichnamigen Gedicht von Hermann Hesse inspiriert (»Seltsam, im Nebel zu wandern ...«). Die Trompete symbolisiert den Wanderer im Nebel der Klänge, die sich wie in Schlieren und Schwaden um ihn herum bewegen. Aus mysteriösen Glissando-Figuren tauchen plötzlich harte Gegenstände auf. Die Melodie-linien der Instrumente erinnern an die Schriftzeichen japanischer Kalligraphie oder die Zeichnung einer in Nebel verhüllten Landschaft.

Eine der Spezialitäten von **Johannes Brahms** waren die turbulenten, tänzerischen, »ungarisch« gefärbten Schlusssätze, zu denen ihn die Wiener Csárdás-Kapellen inspirierten. Auf das wilde Finale »alla zingharse« in Brahms' Klavierquartett war sogar der ungarischstämmige Geiger Joseph Joachim neidisch. Auch im Anfangssatz gibt es bereits Gypsy-artige Melodien. Arnold Schönberg, ein großer Brahms-Bewunderer, hat das Quartett 1937 in den USA für großes Orchester bearbeitet – fantasievoll, klangfarbenstark, dramatisch und mit kleinen Ergänzungen. Er nannte das Ergebnis äußerst gerne »Brahms' 5. Symphonie«.

MO 18. – FR 22. MAI 26 | 19.30

Bochum

BoSy **VOR ORT**



ALTENBOCHUM

MO 18. MAI 26 | 19.30

Liebfrauenkirche, Liebfrauenstraße 5

WEITMAR

DI 19. MAI 26 | 19.30

St. Franziskus Kirche, Franziskusstraße 9

QUERENBURG

MI 20. MAI 26 | 18.00 »BoSy-vor-Ort Familie«

Waldschule, Hustadtring 144

MI 20. MAI 26 | 19.30

Botanischer Garten der Ruhr-Universität, N-Südstraße 22

MITTE

DO 21. MAI 26 | 19.30

Neuapostolische Kirche, Bergstraße 75a

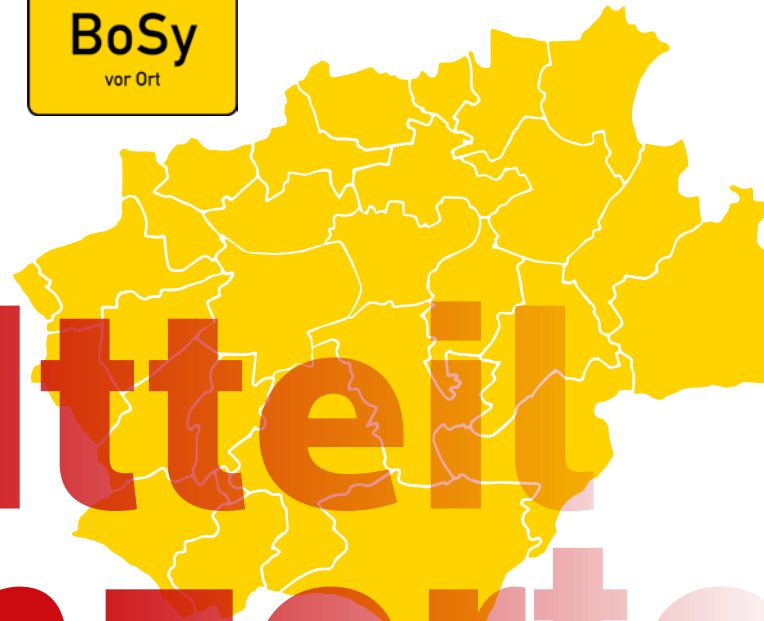
DAHLHAUSEN

FR 22. MAI 26 | 19.30

Lutherkirche, Dr.-C.-Otto-Straße 110

Einlass jeweils 19 Uhr / Infos | Programme: bosy-vor-ort.de

Wir sind wieder in Bochumer Stadtteilen unterwegs und spielen »vor Ort« in unterschiedlichsten Besetzungen liebevoll zusammengestellte Konzerte bei freiem Eintritt.



Stadtteil konzerte



Auch in diesem Jahr werden die Stadtteilkonzerte vom Freundeskreis der Bochumer Symphoniker finanziell und tatkräftig unterstützt. Herzlichen Dank dafür!

MI 20. MAI 26 | 20.00

Großer Saal

Konzert zum Veteranentag 2026

Mit Werken von

John Williams | Patrick Doyle | Julie Giroux | Two Steps from Hell
David Bowie | Whitney Houston

Musik aus

Band of Brothers | Lone Survivor | Invictus Games

Susan Albers Gesang

Musikkorps der Bundeswehr

Oberstleutnant Timor Oliver Chadik Leitung

39,00 | 34,00 | 29,00 | 24,00 Euro

Deutschland würdigt mit dem Veteranentag seine Veteranen und rückt aktive wie ehemalige Soldatinnen und Soldaten in den Fokus, deren Dienst oft im Hintergrund geschieht und deren Stimmen in der Öffentlichkeit nur selten gehört werden.

Gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dem Deutschen Bundeswehrverband gestaltet das Musikkorps der Bundeswehr diesen Abend zugleich als Benefizkonzert zugunsten des Volksbundes und der Soldaten- und Veteranenstiftung. Jeder Besuch unterstützt unmittelbar deren Arbeit für Erinnerung, Fürsorge und Hilfe.



Dieser Abend öffnet große symphonische Klangräume und verbindet Filmmusik, konzertante Soundtracks und ausgewählte Werke zu einem musikalischen Erlebnis von emotionaler Tiefe und erzählerischer Kraft. Themen wie Kameradschaft, Mut, Ehre, Trauer, Heimkehr und Hoffnung prägen die inhaltliche Linie des Programms. Mit Werken von John Williams, Patrick Doyle, Julie Giroux, Two Steps from Hell, David Bowie und Whitney Houston sowie mit Musik aus Band of Brothers, Lone Survivor und Laura Wrights »Invincible«, der Hymne der Invictus Games, beleuchtet das Konzert diese Themen aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven.

Im Zentrum des Abends steht eine Uraufführung, die eigens für diesen Anlass entstanden ist: »Feuer | Stille« von Alexander Reuber. Das Werk hat eine dokumentarische Grundlage. Reuber hat den Lebensweg von Hagen Vockerodt, Sanitätsoffizier der Bundeswehr, Veteran von zehn Auslandskontingenten und Autor von »1638 Tage im Krieg«, in langen Interviews nachgespürt und daraus eine symphonische Tondichtung für das Musikkorps der Bundeswehr entwickelt. Originalaufnahmen dieser Gespräche sind in die Partitur integriert; Vockerodts Stimme tritt unmittelbar in den Orchesterklang ein. So entsteht ein Dialog, der in der Konzertliteratur seinesgleichen sucht: die emotionale Wucht des symphonischen Bläserorchesters, die nüchterne menschliche Stimme eines Betroffenen und dazwischen die konkrete Realität des Einsatzes mit allem, was sie fordert und hinterlässt. Das Werk bleibt nicht im Schweren stehen, sondern erzählt auch von Rückkehr und Resilienz, von Vockerodts Weg über Rehabilitation und die Invictus Games zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Das Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg zählt zu den renommiertesten symphonischen Bläserorchestern Europas und bringt seine ganze musikalische Erfahrung auf die Bühne. Mit Susan Albers wirkt eine Solistin mit, die mit ihrer unverwechselbaren Stimme persönliche Feinheit und musikalische Kraft verbindet und dem Konzert eine weitere besondere klangliche Facette verleiht.

DO 21. MAI 26 | 19.00

Großer Saal

BoSy **EXTRA**

SAISONVORSTELLUNG 2026/2027

Felix Hilse Moderation

Eintritt frei, Zählkarte an der Kasse erhältlich



Das wird spannend: In der nächsten Saison begrüßen wir unseren neuen Generalmusikdirektor und Intendanten Aurel Dawidiuk, am 5. September beginnt er seine Amtszeit in Bochum mit einem festlichen Antrittskonzert.

Schon jetzt möchten unser Stellvertretender Intendant Felix Hilse und seine Gäste Ihnen einen Überblick darüber geben, was im ersten Jahr unseres designierten Intendanten Aurel Dawidiuk bei uns auf dem Programm steht.

Wir laden Sie herzlich zur Saisonvorstellung 2026/2027 ein, der Eintritt ist frei, Zählkarten sind erforderlich und ausschließlich an der Konzertkasse im Musikforum erhältlich.

Diese Termine sollten Sie sich vormerken:

Als unsere Festplatz- und/oder WahlAbonnenten können Sie uns **bis zum 30. April 2026** Ihre Wünsche für einen Neuabschluss, einen Platztausch oder einen Abonnementwechsel schriftlich mitteilen. Bis zum 26. Mai 2026 kümmern wir uns exklusiv um diese Wünsche.

Ab dem **27. Mai 2026 um 10 Uhr** können alle Festplatz-Abonnements, das WahlAbonnement und die BoSy Card 25 auch von Neu-Abonnent:innen erworben werden.

Der freie **Vorverkauf** für die zu diesem Zeitpunkt bekannten Eigenveranstaltungen der Bochumer Symphoniker für die Saison 2026/2027 beginnt **für Abonnent:innen und Mitglieder des Freundeskreises am 18. Juni 2026 um 9 Uhr** an der Konzertkasse im Musikforum und in der Bochum Touristinfo sowie telefonisch unter 0234 33 33 86 66 und per E-Mail an tickets@bochum-tourismus.de.

Der **allgemeine Vorverkauf** beginnt am **22. Juni 2026 um 9 Uhr** sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo sowie online unter www.bochumer-symphoniker.de

DO 21. | FR 22. MAI 26 | 16.00

Kleiner Saal

BoSy **LAUSCHBILD** *

AUS DEM DUNKEL INS LICHT

Anna Betzl-Reitmeier Konzept, Moderation und Violoncello

Musiker:innen des Ensemble Ruhr

Katharina Flaig Animation

14,00 Euro (ermäßigt 7,30 Euro)



BoSy **LAUSCHBILD**

Für Familien mit entdeckungsfreudigen Kindern ist das Lauschbild wie gemacht. Bilder, Musik und Bewegung fließen nahtlos ineinander über; es wird gemeinsam getanzt, gelauscht und geschaut. So viel Aktion und Bewegung reißt auch schon mal die Eltern von den Sitzen.

Geeignet für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

Licht aus! Hui, ist das duster hier. Mit unseren Taschenlampen brauchen wir uns im Dunkeln aber nicht zu fürchten, sondern zaubern tolle Schattenbilder an die Wand, begegnen Fledermäusen und freundlichen Nachtgespenstern, die uns zum Tanz einladen.

SO 24. MAI 26 | 18.00

Großer Saal

BoSy **QUARTETT**

KLASSIKER MIT FLÜGEL

Johannes Brahms

Klavierquintett f-Moll op. 34

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur D 956 op. post. 163

Nika Melnikova Klavier

Viktoria Quartett

Esiona Stefani Violine

Jiwon Kim Violine

Aliaksandr Senazhenski Viola

Philipp Willerding-Bach Violoncello

Christof Kepser Violoncello

20,00 Euro auf allen Plätzen



Bevor das f-Moll-Klavierquintett, sicher eines der gewichtigsten Kammermusikwerke der klassisch-romantischen Epoche, seine endgültige Gestalt erhielt, existierte es zuvor in zwei anderen Fassungen: einmal als Streichquintett – das der Freund und Geigenvirtuose Joseph Joachim zwar für »ein Stück von tiefster Bedeutung« hielt, es aber wegen »zu großer Schroffheiten nicht öffentlich produzieren« wollte – zum anderen als »Sonate für zwei Klaviere«, die Brahms seiner geliebten Clara Schumann schickte. Auch sie reagierte zwiegespalten: »das Werk ist so wundervoll großartig, aber es ist keine Sonate, sondern ein Werk, dessen Gedanken Du wie aus einem Füllhorn über das ganze Orchester ausstreuen könntest« und animierte **Johannes Brahms** zur letztgültigen Kompromissfassung beider Versionen als Klavierquintett. Hier orchestrale klangliche Opulenz, dort der »edle« Kammermusikanspruch mit filigraner Satztechnik – von dieser Spannung lebt das außergewöhnliche Werk.

Das Streichquintett in C-Dur ... von **Franz Schubert** entstand im Jahr 1828, nur wenige Monate vor seinem Tod. Es gilt als Höhepunkt seines späten Schaffens und wird oft als musikalisches Vermächtnis verstanden. Das Werk zeichnet sich durch eine außergewöhnliche emotionale Spannweite aus: Der erste Satz verbindet kraftvolle Themen mit lyrischen Passagen, während das berühmte Adagio zu den ergreifendsten langsamen Sätzen der Musikgeschichte zählt – geprägt von ruhiger Schönheit und dramatischen Ausbrüchen. Im Scherzo zeigt sich eine energische, fast symphonische Kraft, während das Finale die Zuhörer mit tänzerischer Leichtigkeit und zugleich unterschwelliger Melancholie entlässt. Für unser Konzert ist dieses Werk die ideale Wahl, denn mit seiner ungewöhnlichen Besetzung (statt der üblichen zwei Bratschen setzt Schubert zwei Violoncelli ein) markiert es auch einen Abschied – und einen Neubeginn: Philipp Willerding-Bach verlässt das Viktoria Quartett, dem er seit seiner Gründung angehört hat, und musiziert hier gemeinsam mit seinem Nachfolger Christof Kepser.

FR 29. MAI 26 | 20.00

Großer Saal

BoSy **CHOR****HEILIGE, VERFLUCHTE MUSIK**

Gioachino Rossini

Petite Messe solennelle

Julia Obert Sopran

Sung Min Song Tenor

Baurzhan Anderzhanov Bass

Philharmonischer Chor Bochum

Bochumer Symphoniker

Mateo Peñaloza Cecconi Dirigent

34,00 | 31,00 | 25,00 | 20,00 | 18,00 Euro



Die »Petite Messe solennelle« ist eine der bemerkenswertesten Vertonungen des katholischen Messtextes, sie changiert zwischen Gioachino Rossinis »erster Natur« als hoch gerühmter Komponist komischer Opern und einer tiefen Religiosität; zwischen Heiterkeit, feiner Ironie und religiösem Ernst. Die typisch Rossiniani-sche Rhythmik und die ganz im Opernspektrum beheimatete wechselhafte Dramatik bietet dem Philharmonischen Chor die Chance, sein ganzes Können vorzuführen.

Die Heimat der rund 85 Sängerinnen und Sänger ist das Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Pro Saison werden mehrere Konzertprogramme erarbeitet, die hier – meist gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern – zur Aufführung kommen. Auch A-cappella-Chormusik und Werke mit kleinerer Instrumentalbegleitung gehören zum Repertoire des Chores, die effektiv in der Kirche, dem zentralen Raum des Musikforums, umgesetzt werden können.

Der Chor und seine Leiter Mateo Peñaloza Cecconi legen großen Wert auf eine sehr gute Gesangskultur, zu der neben intensiver stimmtechnischer Arbeit der Chorleitung auch regelmäßige individuelle Stimmbildung für die Sängerinnen und Sänger gehört.

Möchten Sie mitsingen?

Interessierte Sänger und Sängerinnen sind zu Beginn der Saison 2026/2027 herzlich willkommen.

philharmonischer-chor-bochum.de

SO 31. MAI 26 | 18.00

Kleiner Saal

BoSy **CAMERA**

ELEGANTES ZU DRITT

Arnold Bax

Elegiac Trio

Claude Debussy

Sonate pour flute, alto et harpe

Toru Takemitsu

»And then I knew 'twas Wind«

Maurice Ravel

Sonatine en trio

Alexander Schütz Flöte

Marko Genero Viola

Meret Eve Haug Harfe

20,00 Euro auf allen Plätzen

Arnold Bax beschwor in seiner Musik die keltischen Wurzeln Britanniens, in deren Bann er als 19-jähriger durch Gedichte von Yeats geriet (»Der Kelte in mir stand auf.«). Nicht zufällig wählte er für sein »Elegisches Trio« die Besetzung Flöte, Harfe und Viola: Die Harfe war eines seiner Lieblingsinstrumente, denn die Wurzeln des Harfenspiels in Großbritannien liegen im keltischen Wales und Irland. So steht das Instrument bei Bax für die Stimme der Kelten, was gleich zu Beginn des Trios an den wogenden Arpeggi deutlich wird, die wie der Auftakt zu einem Bardengesang wirken. Als »Sänger« fungiert – mit einer elegischen Melodie von ausgesprochener Schönheit – die Viola, die damals in England überragende Bedeutung hatte.

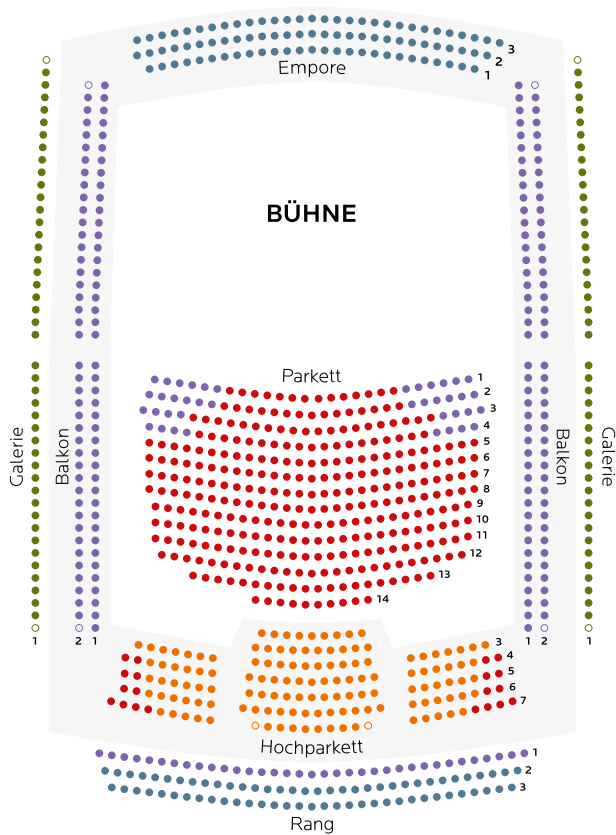
Am Ende seines Lebens, 1915, begann **Claude Debussy**, einen Zyklus von »Six sonates pour divers instruments« zu schreiben, von denen er nur die ersten drei – Cellosonate, Violinsonate und Sonate für Flöte, Viola und Harfe – vollenden konnte. Er zeigt sich hier als ein bewusst französisch empfindender Musiker: »Nichts kann entschuldigen, dass wir die Tradition der Werke eines Rameau vergessen haben, die in der Fülle ihrer genialen Einfälle fast einzigartig ist«. In der Sonate für Flöte, Viola und Harfe wird dieser Bezug zur Musik des französischen Barock besonders deutlich.



Toru Takemitsu »And Then I Knew 'Twas Wind« ist ein Abschiedswerk, entstanden 1992, vier Jahre vor dem Tod des Komponisten. Der Titel ist Emily Dickinsons Gedicht »Like Rain it sounded till it curve« entlehnt, und wie Takemitsu schrieb, thematisiert das Werk »die Zeichen des Windes in der Natur und der Seele, des Unbewussten (oder man könnte es auch »Traum« nennen), der wie der Wind unsichtbar durch das menschliche Bewusstsein weht.« »And Then I Knew 'Twas Wind« ist einsätzig und teilt seinen fragmentarischen melodischen Stil mit Debussys Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe. Der Großteil der Harmonik basiert auf sechs Tönen, die, obwohl nicht tonal, stark an F-Dur erinnern. Takemitsus Ziel, die wechselnde Qualität des Windes darzustellen, veranlasste ihn zur Schaffung einer Partitur, die stark gestisch geprägt ist – das heißt, die musikalischen Linien spiegeln die physikalischen Eigenschaften eines Objekts (in diesem Fall des Windes) wider, indem sie ansteigen, abfallen, sich mitten in der Phrase drehen usw.

Maurice Ravel komponierte den ersten Satz der Sonatine für einen Wettbewerb der Zeitschrift »Weekly Critical Review«, nachdem ihn ein enger Freund, der für diese Publikation schrieb, dazu ermutigt hatte. Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, den ersten Satz einer Klaviersonatine von maximal 75 Takten zu komponieren; der Preis betrug 100 Francs. Das komplette Werk wurde 1906 uraufgeführt und positiv aufgenommen, auch Ravel selbst schätzte das Werk sehr. Der Harfenist Carlos Salzedo transkribierte die Sonatine für Flöte, Harfe und Cello (oder Bratsche) und gab der Transkription den Titel »Sonatine en Trio«. Während einer Frankreichtournee von Carlos Salzedo und seinem Trio wurde das Arrangement in Anwesenheit von Maurice Ravel aufgeführt. Dessen Kommentar nach dem Hören: »Warum bin ich da nicht selbst draufgekommen?!«

SITZPLAN GROSSER SAAL



Bitte beachten Sie: Bei einzelnen Sonderkonzerten kann die Verteilung der Preiskategorien/der Bestuhlung im Saal variieren.
Bitte informieren Sie sich auch auf bochumer-symphoniker.de

○ Rollstuhlplätze

PREISKATEGORIE

PK HP PK 1 PK 2 PK 3 PK 4

	VON HERZEN	PK HP	PK 1	PK 2	PK 3	PK 4
BoSy MEISTERSTÜCKE		47,00	42,00	34,00	28,00	18,00
BoSy CONCERTO		31,00	29,00	25,00	20,00	–
BoSy CHOR		34,00	31,00	25,00	20,00	18,00
BoSy EXTRA						
LEBEN UND SCHICKSAL * **		61,00	51,50	43,00	32,50	–
SAISONVORSTELLUNG 26/27	Eintritt frei (mit Zählkarte)					

ZU GAST

KIT ARMSTRONG	69,00	59,00	49,00	39,00
VETERANENTAG 2026	39,00	34,00	29,00	24,00

KLEINER SAAL

PREISKATEGORIE

PK 1

BoSy QUARTETT	
BoSy CAMERA	20,00 (10,30) auf allen Plätzen
BoSy LAUSCHBILD	
BoSy MÄRCHENZEIT	14,00 (7,30) auf allen Plätzen

* BoSy Card 25 und RuhrKultur.Card können nicht eingesetzt werden.
** Ermäßigung: 50 % für Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte und Inhaber des Vergünstigungsausweises.

Ermäßigte Preise (circa 50 %) Eine Ermäßigung des Abonnementpreises um circa 50 % gilt für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler:innen und Student:innen bis einschließlich 29 Jahre, Auszubildende, Schwerbehinderte (mind. 80 %) sowie eine eingetragene Begleitperson und Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises (z. B. BO-Pass). Es kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

U30-Special Schüler:innen und Student:innen bis einschließlich 29 Jahre sowie Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises zahlen an der Abendkasse für Restkarten nur 7 Euro.

KOMBITICKET Ihre Eintrittskarte wird zum Fahrschein!
Freie Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) in der Preisstufe B, bezogen auf das Tarifgebiet 36, Bochum.



KARTEN

Onlineverkauf

bochumer-symphoniker.de

Konzertkasse im Musikforum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66
An Feiertagen kein Vorverkauf.
bochumer-symphoniker.de

Touristinfo Bochum

Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Callcenter
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66 oder
0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de

Kartenverkauf über das Internet

Sie können ihre Eintrittskarten bequem und schnell über das Internet buchen. Bezahlen Sie einfach per Kreditkarte und lassen sich Ihre Tickets zusenden oder drucken sich diese per print@home komfortabel zu Hause aus.

Bitte beachten Sie, dass beim Onlineverkauf zusätzliche Gebühren anfallen.

Externer Kartenvorverkauf

Tickets für die Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr gibt es deutschlandweit auch über ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen.

Bitte beachten Sie, dass diese evtl. abweichende Gebühren erheben können und im Falle eines Veranstaltungsausfalls Tickets nur in der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden können.

Sonderkonditionen und Rabatte gelten nicht an ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen sowie beim Onlineverkauf.

Reservierung

Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Überweisung bezahlt werden.

Sie erhalten dazu eine Reservierungsnummer oder Rechnung. Erhalten wir innerhalb der 14 Tage einen Zahlungseingang per Überweisung von Ihnen, senden wir Ihnen Ihre reservierten Karten gerne gegen eine Versandkostenpauschale von 4,00 Euro per versichertem Versand zu.

Kartenumtausch/Kartenrückgabe

Einzelkarten sind von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen. Programm- oder Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und bedingen keinen Anspruch auf Rücknahme der Eintrittskarte.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine erhalten Sie sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo.

Diese Gutscheine können Sie für Karten für alle Konzerte der Bochumer Symphoniker verwenden (ausgenommen Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen).

Gutscheine sind 3 Jahre gültig.

Abendkasse

Die Abendkasse im Musikforum öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei sehr kurzfristiger Buchung (Vortag des Konzertermins) hinterlegen wir Ihnen Ihre Karten an der Abendkasse. Reservierte Karten (nur für das jeweilige Konzert), die an der Abendkasse hinterlegt wurden, müssen bis mindestens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abgeholt werden.

Gruppenbuchungen

Sie planen einen Besuch im Anneliese Brost Musikforum Ruhr für Ihre Gruppe, Ihren Verein oder Ihren Kollegenkreis? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Ihren Besuch in Bochum.

Bochum Marketing

Ansprechpartnerin: Michaela Schloemann
Telefon 0234 90 49 624
musikforum@bochum-marketing.de

HERAUSGEBER

Kulturinstitute Bochum AöR

Tung-Chieh Chuang
Intendant
und Generalmusikdirektor

Thomas Kipp
Kaufmännischer Direktor

Dietmar Dieckmann
Verwaltungsratsvorsitzender

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang
Intendant
und Generalmusikdirektor

Marc Müller
Betriebsdirektor

Felix Hilse
Stellvertretender Intendant /
Leiter des Künstlerischen
Betriebes

Programm

Tung-Chieh Chuang | Felix Hilse

Programm Musikvermittlung

Tung-Chieh Chuang
Theresa Denhoff | Katharina Flaig

Text

Christiane Peters | Hans-Jürgen Schaal

Redaktion und Lektorat

Christiane Peters | Susan Donatz

Visuelle Gestaltung und Konzeption

Diesseits Kommunikationsdesign,
Düsseldorf

Fotos

Für die Überlassung der
Künstler:innenfotos danken wir
den Fotograf:innen und Agenturen.

Stand: April 2026

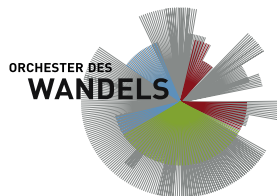
Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 22

bochumer-symphoniker.de

Programmänderungen und
Änderungen der Besetzung
vorbehalten.

Die Bochumer Symphoniker sind



Infos unter:
orchester-des-wandels.de

TICKETS

Konzertkasse im Musikforum

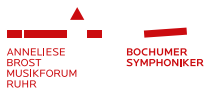
Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66

Touristinfo Bochum

Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr

Callcenter

Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de



DO 11. | FR 12. JUN 26 | 20.00

Großer Saal

BoSy **MEISTERSTÜCKE**

FREUDESTRAHLEND

Dobrinka Tabakova
»Orpheus' Comet«

Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Amy Beach
Gaelic Symphony e-Moll op. 32

Alexandra Conunova Violine

Bochumer Symphoniker
Gabriel Bebeșelea Dirigent





BoSy